

Vorbereitung:

Das ERASMUS Programm bietet viele Möglichkeiten, im Ausland zu studieren. Ich habe zu Beginn über die verschiedenen Universitäten Informationen gesammelt und geschaut welche Universitäten in Frage kommen. Dabei habe ich die Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Städte und Universitäten verglichen. Ich entschied mich meinen Fokus auf die skandinavischen Länder zu setzen. Schweden gefiel mir dabei am besten. Daraufhin habe ich mich an der Leibniz Universität Hannover auf einen Platz in Luleå beworben. Hierbei bestand auch die Möglichkeit nach Norwegen zu gehen. Nach erfolgreicher Bewerbung musste ich mich zusätzlich an der Universität in Luleå bewerben. Die Bewerbung lief dabei sehr simpel ab, da nur mehrere Seiten online auszufüllen waren. Dabei mussten auch die Kurse, die ich in Luleå belegen wollte, genannt werden. Ich entschied mich Kurse zu besuchen, die mich im Studium voran bringen sollten. Leider habe ich auf die Rückmeldung und Bestätigung in Luleå der Universität in Luleå länger warten müssen als vorgesehen. Dies war nach Telefonaten und E-Mails aber schnell erledigt. Nun war der Weg nach Schweden frei.

Anreise und Unterkunft:

Nach der Bestätigung in Luleå studieren zu dürfen, habe ich den Flug nach Luleå gebucht. Leider gibt es keinen Direktflug von Hannover nach Stockholm und weiter nach Luleå. Die Reise dauerte ungefähr 6 Stunden. Ich startete um 9 Uhr in Hannover und flog über Kopenhagen und Stockholm nach Luleå. Dabei lief alles glatt. In Luleå angekommen holte mich die Organisation für Austauschstudenten ab, da ich dies vorher angemeldet habe, daraufhin wurde ich zur Universität gebracht und hier wurde alles Organisatorische erledigt. Ich wurde zu meiner Unterkunft gebracht und das Leben in Luleå startete. In den folgenden Tagen richtete ich mir mein Zimmer ein und nahm an den ersten Freizeitveranstaltung der Organisation für Austauschstudenten teil. In der ersten Woche nach meiner Ankunft wurde dann auch alles Organisatorisches für die Universität erledigt. Meine Unterkunft lag in Porsögården und bestand aus einer ein Zimmer-Wohnung mit Küchenzeile und eigenem Bad.

Während der ersten Woche fanden viele Veranstaltungen zum Kennenlernen der anderen Austauschstudenten statt. So besuchte ich auch die Wohnungen anderer Austauschstudenten. Die Wohnung der Studenten, die am weitesten entfernt vom Campus lebten bestand aus einer ein Zimmer-Wohnungen im Korridor mit großen Küche am Ende dieses. Jeder hatte



Überblick über meine Wohnung

zudem ein eigenes kleines Bad. Der zweite Wohnkomplex, am nächsten zu Universität, war die Party-Station in den Anfangswochen. Der Aufbau der Wohnung war dem meiner identisch. In Vänortsvägen befindet sich der letzte Wohnkomplex. Hierbei handelt es sich um Häuser mit 4 Wohnungen, die 4 Zimmer haben und einen Gemeinschaftsraum mit Küche. Es lebt sich wie in einer Wohngemeinschaft, in der jeder sein eigenes Zimmer hat. Ich empfehle aus meiner Erfahrung ein Zimmer in Vänortsvägen zu wählen.

Studium:

Das Studium in Luleå ist ähnlich zum Studium in Hannover. Die Kurse umfassen ungefähr 15-25 Studenten. Der Unterschied bei einer Vorlesung ist, dass der Professor offener ist und auf Studenten zu geht. Das Studium in Schweden ist deutlich geprägt von Projekt- und Gruppenarbeiten.

Klausuren finden nicht unbedingt statt. Die Zeit, welche in das Studium investiert wird, variiert stark zwischen den Kursen und der Zeit im Semester.

Das Semester ist in Luleå in der Hälfte geteilt, sodass nur 2 Kurse (je nach Umfang auch mehr oder weniger) gleichzeitig stattfinden. Das führt dazu, dass ich mich sehr gut auf die Themen im Studium konzentrieren konnte.

In Luleå gibt es leider nur 2 von der



Eine Projektarbeit war der Bau eines Iglus

Universität angebotene Schwedisch Kurse, die im selben Semester nacheinander stattfinden. Nach diesen Kursen kann man Grundlegendes sagen und verstehen. Das Studium ist gut organisiert und bei Problemen wird schnell und effektiv geholfen. Alle Lehrbeauftragten der Universität sind schnell und einfach zu kontaktieren. Zudem sieht niemand ein Problem darin, den Professor oder anderweitig zuständige Person im Büro zu besuchen. Die Personen, mit denen ich zu tun hatte, waren alle freundlich und zuvorkommend. Ich habe alle meine Kurse auf Englisch besucht. Dies war kein Problem, da jeder gutes Englisch spricht. Zudem gibt es die Regel, wenn eine nicht schwedischsprachige Person den Kurs besucht wird dieser auf Englisch unterrichtet. Die Universität ist darauf bedacht in regem Austausch mit den Studenten zu sein, um Dinge zu verbessern. Das Lernklima der Universität ist sehr gut. Die Universität ist offen und modern gestaltet. Es gibt viele studentische Lernräume und der Zugang zu Technik ist jederzeit gegeben.

Freizeitgestaltung in Luleå:

Meine Freizeit Gestaltung bestand viel aus Sport. Dies ist einfach, da in der Universität das größte Fitnessstudio der Stadt lokalisiert ist. Weiterhin habe ich mit Freunden getroffen, die ich in den ersten Wochen durch die Aktivitäten, die geplant wurden, gewonnen habe. In der Universität ist zudem ein Café, ein Restaurant von und für Studenten und Abends verwandelt sich dieses in eine Bar/Club. Dieses habe ich häufig besucht. Luleå ist eine kleine Stadt mit 75 Tausend Einwohnern, wovon etwa ein Viertel Studenten sind. Die Universität liegt leider etwas außerhalb, sodass der Bus circa 10 Minuten braucht und mit dem Fahrrad sind es 15. Trotzdem war ich abends häufig mit Freunden in der Stadt um Basketball und Eishockey zu schauen. Oft werden kostenlose Tickets dafür zur Verfügung gestellt. Die Innenstadt ist schön gelegen und hat einen kleinen aber feinen Fußgängerbereich. Die Ostsee ist ab Ende Dezember zugefroren. Ich bin oft an sonnigen Tagen dort unterwegs gewesen und habe die Natur entdeckt. Eishockey wird dann oft gespielt. Es gibt ein internationales Eishockey Team der Austauschstudenten, mit denen öfters auch auf der Ostsee gespielt wurde. Im Winter bin ich mit dem Fitnessstudio Skifahren gewesen, habe Touren erlebt und Reisen gemacht. Die Organisation für die Austauschstudenten organisiert öfters Trips von Luleå in den Norden von Schweden. Durch eine weitere Studentenorganisation bin ich nach Sankt



Die Landschaft auf den Lofoten

Petersburg gefahren. Weitere Reiseziele sind eine Studentenkreuzfahrt mit vielen anderen Studenten aus ganz Skandinavien in die baltischen Staaten. Außerdem wird eine Reise zu den Lofoten organisiert. Diese habe ich mit Freunden aber selber organisiert und es war die beste Reise des Auslandsjahres.

Die Leute in Schweden sind eher zurückhaltend. Ich habe mich immer wieder überwunden neue Leute anzusprechen, sei es um nach Hilfe zu fragen oder um ein Gespräch zu eröffnen. Alle Schweden waren daraufhin sehr freundlich und zuvorkommend und haben mir geholfen oder es hat sich ein schönes Gespräch entwickelt. Daraus hat sich mit manchen eine Freundschaft entwickelt.

Fazit:

Abschließend möchte ich sagen, dass ein Auslandssemester sich lohnt. Egal ob es neue Leute sind, die man kennen lernt und als Freunde gewinnt oder Erfahrungen die einen als Person reifen lassen. Die Zeit in Luleå habe ich genossen. Zwar muss ich sagen, dass mir die Stadt zu klein ist und die Universität für mich zu weit außerhalb liegt, die Menschen die ich getroffen habe, die Natur die ich erlebt habe und das Studium welches ich voranbringen konnte haben das aber wieder entlohnt. Ich kann nur sagen, dass ich mich sehr freue, mich zu überwunden zu haben das Auslandsjahr zu machen und es durchgezogen zu haben. Alles in allem war es eine sehr schöne Zeit.